

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDICINAPARATE, Contagsinserate, BÜCHERANZEIGER, VERKAUF, OFFERTEN, DARFUM, BADER & KURORTE, LUXUSARTIKEL, Feine Weine, Capitalbesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

N^o 24

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein junger, solider und militär-freier Mann, der bis jetzt als **Reparateur und Heizer** thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht irgendwelche Stelle. [101]

Ein junger Mann, der die **Mechanik** gründlich erlernt hat, sucht eine bleibende Stelle in einer größeren Werkstatt oder als Reparatur in einer Fabrik. [102]

Kellnerlehrling. Man sucht zu sofortigen Eintritt in ein Hotel der französischen Schweiz einen Kellnerlehrling, welchem Zeit und Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. [103]

Kochvolontär-Gesuch. Ein angesehener Koch, der sich noch zu vervollkommen wünscht, findet einen guten Platz neben einem tüchtigen Chef. [104]

Eine perfekte, selbstständige **Spottelköchin** sucht sofortiges Engagement. [105]

Eine tüchtige Frau, gewandte Wirthin, sucht Engagement als **Gerantin** in eine grössere Restauration oder in einen Gasthof. Auch würde sie so etwas pachtweise übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre O. 189 Z an die Annoncen-Expedition von [687] Orell Füssli & Co. in Zürich.

Betheiligung gesucht an einem bestehenden oder zu gründenden Hause für rohe und gewalzte

Metalle und Eisenbahn-Artikel. — Kapital bis Fr. 200,000. — Langjährige im Ausland gesammelte Erfahrung, vorzügliche Connectionen daselbst. Spezialität Eisen, Weissblech, Röhren. — Schriftliche Offerten sub O. B. 392 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. Basel. [O.B.392]

Spielkarten, Tafeln, Kreide, Speisekarten, Zeitungsdecken, Kartenetuis billigt zu beziehen bei [684] Landolt & Vorbrodt, Kirchgasse 21, ZÜRICH.

HERISAU,
Cant. Appenzell.

Hôtel zum Löwen.

Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäle, Geschäftsreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längeren Aufenthalt billige Pensionspreise. Ergebenst empfiehlt sich

679] **M. PFISTER-PETER.**

Fische! Wildpret! Geflügel!
Schinken, Salami, frische und conservirte Gemüse, Früchte, Tafelkäse, feine Weine und Liqueurs, als ächten grand Chartreuse, Benediktiner, irischen und Kentucky, Bourbon, Whiskey; engl. Sancen, sowie alles mögliche für die feine Küche bei

685] **Kuhn & Maag, Rindermarkt, Zürich.**

Leichte Sommer-Röcke
in Lustre, Alpaca, Cachemire, Sicilienne, Panama, Mohair etc., schwarz und farbig,
sowie

Wasch-Anzüge

in uni und façonnirten Drecks und Piqués von Fr. 12—15.
ferner

Stadt- & Reise-Anzüge

in reinwollenen Stoffen neuesten Façons und Dessins von 30—95 Fr. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

[680] **J. J. Meyer,**
Kronenhalle — ZÜRICH.

Eidgen. Sängerfest.
Vereinszeichen liefert prompt und billig
Graviranstalt zum grünen Schloss:
Barthol. Jäckle, Zwingliplatz 3, ZÜRICH.

683]

Wildpret! Fische! Geflügel!
Empfehle in grosser und frischer Auswahl jeden Tag: Rehshlegel und Ziemer, Rheinsalm, Forellen, Turbots, Soles, lebende Krebse, junge, fette Gänse, Enten, Tauben und Poulets de Bresse.

J. Eisele, Wildpret-, Fisch- und Geflügelhandlung
hinter dem Schnecken, Zürich.

Für lebendiges Geflügel wende man sich gefl. an die Geflügelanstalt von J. EISELE beim Bahnhof in Oerlikon. [682]

Ohne Zweifel!

Die haltbarsten Stoffe sind entschieden diejenigen, aus welchen man die Plaudertaschen der Frauen schneidet.

Der Wettermacher todt.

Ein Rheinthaler und ein Appenzeller stritten sich über das Wetter, wobei der erstere dem letzteren bestritt, daß er etwas davon verstehe.

Appenzeller: „So mähnst öppa, mir wöggat no net, wer us 's guat Wäitar macht? Wo ihr im letza Winter nur Kälta gad fast freipirt sönd, hoand mir uffin Bärg oba schö woarn gha!“

Rheinthaler: „Ja, der St. Peter meints mit Euch Bergglühte immer besser, als mit dene im Thal!“

Appenzeller: „Was Sankt Peter? Häst dä nonig i der Zittig g'läsa, du donners Löhl, daß im Wehlü sini italiänischä Gfälla z'Jörri unte im St. Pedroni en nügelnene Stää uff sis Grab z'wäg picklat hönd? Nää, nää, der St. Peter isch gtorbä und hät grad nüüt meh am Wäitar ume z'rüchta, säb mache denn jetzt anderi Lüt, weder Psaffe und Patronis; 's Wäitterdrüß hät kä Wörkig meh!“

Schlagender Grund.

Vater: „Jakob, welles ist de G'schichtst über Schuel.“

Jakob: „De, de Spenglerheiri!“

Vater: „Warum ist jez er und nid du de G'schichtst?“

Jakob: „Ja, i glaube's woll, de Heiri chön's besser, er ist au nöcher adr Schuel zue diheim!“

Vom Büchertisch

Von dem **Pierer'schen Konversations-Lexikon** (Gotha, Literarisches Institut), dessen neue Ausgabe in Verbindung mit der grossartigen Lotterie des Mitteldeutschen Rennvereins in Gotha, wir bereits vor einiger Zeit gedachten, liegt uns bereits der erste Band vor. Das Buch übertrifft seine Vorgänger in mehrfacher Beziehung, indem es nicht nur reichhaltiger an Stoff, sondern auch in einem Tone geschrieben ist, der sich mehr dem allgemeinen Verständniss und Bildungsbedürfniss des Volkes, als dem des gelehrten Forschers anbequemt. Die Artikel sind in jener nervigen Kürze geschrieben, welche alles, was zur Erschöpfung des Begriffs gehört, genau und vollständig umfasst, alles Ueberflüssige aber streng vermeidet und ausschliesst. Dieselben haben überdies den Vorzug, dass sie durchaus sachlich gehalten sind und jedes Bestreben einer parteiisch gefärbten Darstellung, namentlich in politischer und geschichtlicher Hinsicht gänzlich vermeiden. Der Leser hat daher die beruhigende Gewissheit, die ganze Wahrheit und nur die Wahrheit zu erfahren, um so mehr, als der wirklich ausgezeichnete Kreis von Gelehrten, welche als Mitarbeiter genannt sind, schon an und für sich hierfür Bürgschaft leistet und als auch sämtliche Artikel mit Namen oder Chiffre der Verfasser unterzeichnet sind, welche auf diese Weise mit vollem Gewicht ihrer Namen und ihrer literarischen Bedeutsamkeit für das Gesagte eintreten. — In Zürich zu beziehen durch die Buchhandlung von Orell Füssli & Co.